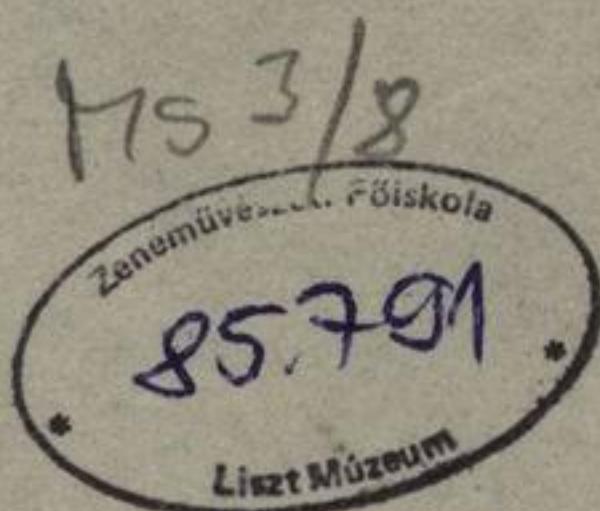


Wir finden nicht aus Budapest hinaus und werden nicht hinausgelassen.
Wir leben hier als Gäste der Stadt Budapest in einem der allerersten Hotels in 2 Zimmern mit Badezimmer und sämtlichem Komfort, Zimmertelefon u.s.w. weiter. Täglich eine oder 2 Einladungen, auch mehr. Déjeuners, Diners, Oper, Konzert. Ganzen Tag ein Auto des Bürgermeisters und einen jungen Beamten /Dr.jur./ als Führer zur Verfügung. Daneben Empfänge beim Unterrichtsmnister, beim Staatssekretär, Bürgermeister und x Aristokraten. Prunk und Pracht. Dabei redet uns der Bürgermeister zu, nur ja in nichts zu sparen.

Das Hotel hat mir auf die Frage hin, ob ich nicht einmal eine Schreibmaschine im Bureau benützen dürfte, sofort eine Schreibmaschine bleibend ins Zimmer gestellt. Dazu einen Packen Briefpapier, Couverts und recht hübsche Ansichtskarten.

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes war der "13. Psalm", danach der "Christus" von Liszt. Nächsten Tag musste ich in der Akademie eine Rede halten. Der "Lloyd" brachte einen schwungvollen Begrüssungsartikel.

Nun wird aber doch schon bald Abschied sein.



Okt. 1936.